

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 37 (1980)

Artikel: Naturschutzinspektorat des Kantons Bern : Berich 1979
Autor: Forter, Denis / Hauri, R. / Aeberhard, T.
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-319612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Der vorliegende Bericht ist umfangreich. Er widerspiegelt das zunehmende Arbeitsvolumen, das das Naturschutzinspektorat zu bewältigen hat. Der Schutz der natürlichen Grundlagen des Menschen wurde allzu lange vernachlässigt. Für das Übriggebliebene melden sich heute zahlreiche Interessenten, die sich über die Nutzung einer noch verfügbaren Fläche einig werden müssen (Landwirtschaft, Tourismus, Naherholung, Militär, Verkehr, Naturschutz usw.). In diesem Rahmen wird die Naturschutzarbeit immer zeitraubender und komplexer.

Der Bericht ist aber auch aus anderen Gründen lang. Die Reorganisation des Naturschutzinspektorates wird – obschon eine rein verwaltungsinterne Angelegenheit – ausführlich dargelegt. Sie geht nämlich recht weite Kreise an. Neben Gesetzgeber und Verwaltung sind dies zumindest die rund fünfhundert freiwilligen Naturschutz-Aufseher, die durch die Änderungen in ihrem Pflichtenheft neue, wichtige Aufgaben übernehmen. Die im vergangenen Jahr nun systematisch an die Hand genommenen Pflege- und Gestaltungsarbeiten in Naturschutzgebieten haben uns Erfahrungen gebracht, die wir den Lesern dieses Berichtes nicht vorenthalten wollen. Mit der Darstellung unserer Mitberichtsarbeit anhand unserer Haltung in einem bestimmten Bereich (diesmal Ortsplanungen), streben wir eine bessere Koordination und Zusammenarbeit mit den andern betroffenen Amtsstellen, den privaten Ingenieur- und Planungsbüros, den Gemeinden und Grundeigentümern an. Und wenn auch heute die Leistungen des Naturschutzinspektorates nicht mehr an der Anzahl neu geschaffener Schutzgebiete gemessen wird, berichten wir doch sehr gerne über diese Resultate unserer Bemühungen. Erfolge sind bei unserer Arbeit selten, meistens zudem weder mess- noch sichtbar (zumindest kurzfristig). Deshalb freuen wir uns über einen konkreten Abschluss doppelt.

Obschon Herr Forstdirektor E. BLASER durch das Regierungspräsidium stark belastet war, hat er unsere Arbeit stets tatkräftig unterstützt und ohne seine energische Mithilfe wäre zum Beispiel die Reorganisation des Naturschutzinspektorates nicht so reibungslos zu bewältigen gewesen. Dafür, aber besonders auch für das grosse Vertrauen, das er dem Naturschutzinspektorat entgegenbringt, möchten wir Herrn Regierungsrat BLASER herzlich danken.

Denis Forter

1 DIE ORGANISATION DES KANTONALEN NATURSCHUTZ-INSPEKTORATES

Die alljährlichen Tätigkeitsberichte zeigen, dass die Aufgaben des Naturschutzinspektorates ständig zunehmen und auch immer schwieriger zu lösen sind. Die vielfältigen Probleme können nur gelöst werden, wenn die tägliche Arbeit rasch und wirksam abgewickelt werden kann; das heisst, die Mitarbeiter des Naturschutzinspektorates optimal eingesetzt werden können. Dieses Erfordernis hat 1978/1979 zu einer Reorganisation der Amtsstelle geführt, über die nun berichtet werden soll.

1.1 Die Kreiseinteilung

Die Mitberichte zu verschiedensten Vorhaben, die die Natur beeinflussen, die Kontrolle der in diesen Mitberichten gestellten Bedingungen, die Beratung und der Kontakt zu den Gemeindebehörden und lokalen Vereinigungen, die Schaffung neuer Naturschutzgebiete und die Organisation deren Aufsicht und Pflege sind sehr unterschied-